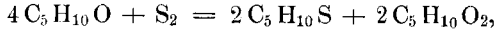


569. G. A. Barbaglia: Ueber den Sulfovaleraldehyd.

Zweite Mittheilung.

(Eingegangen am 13. November.)

Anschliessend an meine erste Mittheilung¹⁾, in welcher ich nachwies, dass Schwefel auf den Valeraldehyd bei etwa 250° C. folgender Gleichung gemäss reagirt:



füge ich heute hinzu, dass dies nicht die einzige Reaktion ist, sondern dass je nach den Mengenverhältnissen der beiden Körper und nach dem Grade der Erhitzung noch Nebenreaktionen stattfinden, bei welchen folgende Körper auftreten:

1. Unter den gasförmigen Produkten bemerkt man Schwefelwasserstoff, dessen Quantität mit der Digestionstemperatur des Gemisches in dem Grade wächst, dass über 300° die Röhren springen.

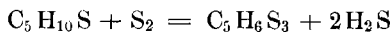
2. Aus den zum Theil flüssigen Produkten wird eine von 200° C. bis 300° C. übergehende Fraktion abgeschieden, als eine schwere, lebhaft-rothe Flüssigkeit von widerlichem, an Zwiebeln und faule Eier erinnernden Geruch, deren Menge mit dem Gewicht des angewandten Schwefels steigt.

3. Aus den zum Theil festen Produkten lässt sich eine von 250 bis 300° C. destillirende Flüssigkeit isoliren, welche in der Kälte prismatische Krystalle absetzt; selbige wurden von der Flüssigkeit getrennt, zwischen Filterpapier getrocknet und aus Alkohol (90 pCt.) umkrystallisirt; sie sind hellgelb, seidenglänzend, besitzen einen unangenehmen Geruch, schmelzen bei 94.5°, sublimiren, vorsichtig erwärmt, ohne Zersetzung und verkohlen durch stärkeres Erhitzen unter Entwicklung von Schwefelwasserstoff.

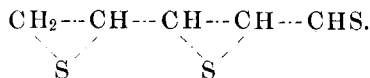
Sie lösen sich nicht in Wasser, dagegen sehr leicht in Aether und in Alkohol, besonders in siedendem; die Lösungen schwärzen nicht Bleipapier. — Die Analysen ergaben:

	Ber. für $\text{C}_5 \text{H}_6 \text{S}_3$	Gefunden	
C	37.04	37.77	37.58
H	3.70	4.07	3.72
S	59.26	58.16	59.27
	100.00.		

Der neue Körper wäre also Trisulfovaleraldehyd, könnte aus dem früher beschriebenen Monosulfovaleraldehyd nach folgender Gleichung entstanden sein:



und demgemäss die Strukturformel besitzen:



¹⁾ Diese Berichte XIII, 1574.

Ich erlaube mir schliesslich hinzuweisen auf die schon so häufig von andern und von mir beobachtete Thatsache, dass die chemischen Reaktionen zwischen zwei festen Körpern¹⁾, zwischen zwei nicht vermischbaren Flüssigkeiten und zwischen einem flüssigen Körper und einer festen, in ersterem nicht löslichen Substanz, nicht so einfach verlaufen, wie die Reaktionen zwischen Gasen, zwischen einem Gas und einer Flüssigkeit, zwischen einer Flüssigkeit und einem in dieser löslichen festen Körper und zwischen zwei in jedem Verhältniss mischbaren Flüssigkeiten.

Pisa. Chemisches Universitätslaboratorium.

570. G. A. Barbaglia: Ueber ein viertes Alkaloid (Parabuxinidin) des Buxbaums, *Buxus sempervirens* L.

(Eingegangen am 13. November.)

Aus den grünen Blättern und Zweigen des Buxbaums wurde nach den üblichen Methoden eine grosse Quantität von alkaloidartiger Substanz ausgezogen und in der nämlichen Weise behandelt, wie ich es früher für die Trennung der drei Farbstoffe: Buxverdin, Buxorubin und Buxoxanthin angegeben habe.²⁾

Ich löste die Substanz in Alkohol und neutralisirte die Flüssigkeit vollständig mit einer alkoholischen Lösung von Oxalsäure unter Vermeidung eines Ueberschusses. Der entstandene, weisse Niederschlag wurde von der Flüssigkeit getrennt, einige Mal mit destillirtem Wasser gekocht, in verdünnter, wässriger Oxalsäure gelöst und schliesslich die erhaltene Flüssigkeit in einem Scheidetrichter heftig mit Aether unter Zusatz von kohlen-saurem Natron (bis zur alkalischen Reaktion) geschüttelt.

Die abgehobene, ätherische Lösung wurde nach Filtration vom Buxinidin sehr stark eingeeengt und schied nach dem Erkalten Krystalle eines neuen Alkaloids aus, welches ich Parabuxinidin nennen

¹⁾ Atti della Società Toscana di Scienze Naturali (Pisa) Vol. IV, fasc. 2 pag. 168. — Diese Berichte XIII, 1572. — Gazzetta chimica italiana XI (1881), 84.

²⁾ Rendiconti del R. Istituto Lombardo Vol. IV, fasc. VIII. — Atti della Società Toscana di Scienze Naturali Vol. IV, fasc. I, pag. 67. — Idem, Adunanza 4 maggio 1883. — Gazzetta chimica italiana T. XIII (1883), pag. 249.